



Herausgeber: Otto Sartorius, P. i. R., Harste b. Göttingen
 Postcheckkonto Hannover 146 98

2. Band Heft Nr. 16	Jährl. 2 R.M., Einzel-Nr. 50 Pfg. Erscheint in zwangloser Folge.	Mai 1936
8. Jahrgang		

Inhalt: 1. Unser Familientag in Zeitz 15.-16. August 1936. 2. Aufruf zum Familientag. 3. Aus M. Luthers Nachkommenschaft. 4. Beiträge. 5. Schriftenanzeigen.

1. Unser Familientag in Zeitz 15. - 16. August 1936.

Ein geschäftseifriger Zeitungsschreiber Berlins hat in einer sehr unerfreulichen und für mich durch zahllose Rückfragen eine große Belastung bringenden Weise einen Aufsatz über unseren Familientag für eine große Reihe von Zeitungen geschrieben, zumeist mit der sensationellen Überschrift: „1000 Luthernachkommen treffen sich in Zeitz“. Er behauptet darin, es gebe wohl wenig Menschen in dem „kleinen“ Städtchen Zeitz (das 40 000 Einwohner hat!), die nicht schon jetzt Vorbereitungen zu dem seltsamen Fest träfen, das in wenigen Monaten dort gefeiert werden solle und bei dem jedes freie Zimmer von Fremden belegt sein würde. Er behauptet, seit Wochen und Monaten verließen täglich tausende von Briefen mein Pfarrhaus mit Einladungen für die bisher standesamtlich festgestellten 951 Luthernachkommen in der ganzen Welt. Da gäbe es keinen Unterschied zwischen jenen Lutheriden, die sich stolz als direkte Abkömmlinge des großen Reformators bezeichnen könnten und jenen, die „nur“ von seinen Brüdern oder Onkeln „den Namen Luther“ trügen. In diesem einzigartigen Familientreffen der Vereinigung der Nach-

kommen M. Luthers seien sie alle gleich, die „Mynheers“ aus den Niederlanden, die „Farmer“ aus Australien, die „Reishändler“ aus Indien, die „Großkaufleute“ aus Amerika und die 660 Verwandten aus dem Deutschen Reiche. Da trage Herr Gottlieb Luther aus Oberfalza seine Wappennadel ebenso stolz am Rockausschlag wie Miß Mary Luther aus London die weiße Rose auf blauem Grunde als Brosche. Dann geht es weiter: „Wir haben das thüringische Städtchen Zeitz deshalb als Tagungsort erwählt, erzählte uns einer der Lutheriden, Dr. Hans Luther vom Preussischen Finanzministerium in Berlin, weil es in Deutschland keinen Ort gibt, der derartig viele Luthernachkommen hervorgebracht hat wie gerade Zeitz. Wenn Städte wie Eisleben, Mansfeld, Eisenach, Erfurt und Wittenberg als „Lutherstädte“ bezeichnet werden dürfen, so kann man wohl die Ortschaft Zeitz die Stadt der Luthernachkommen nennen. Hier ist auch der Ort, in dem Luther Bischof werden sollte, hier lebten seine Nachkommen als Domherren, hier befindet sich nicht nur einer der bekanntesten Thesendrucke, sondern auch der berühmte Aquilalöffel“. Dann heißt es, das Fest soll zwei Tage dauern, nicht mit rauschenden Veranstaltungen und großem Gepränge, da dies dem Sinn der Zusammenkunft nicht entspreche, die dem Gedenken des großen Vorfahren geweiht sei, aber die Stadtverwaltung lasse es sich auch nicht nehmen, ihren „vielen Vasen und Vettern“ an diesem Lutherfamilientage ein recht abwechslungsreiches Programm zu bieten, alle Erinnerungsstätten Luthers würden besichtigt werden, sämtliche Kirchenbücher mit Luthereintragungen ausgelegt, die Lutherdörfer der Umgebung besucht und feierliche Gottesdienste in den Kirchen gehalten.

Als ich den Aufsatz durch ein Berliner Bureau, das Zeitungsausschnitte sammelt und mir anbot, gegen eine Vergütung von 25 RM alle Auschnitte bis zum Familientag im August zu liefern, war es mir betäubend, daß selbst angesehenere Zeitungen den Zahlenschwindel von seit Monaten täglich tausenden von Einladungen bei 951 Nachkommen nicht erkannt hatten. Eine Anfrage bei einer Schriftleitung blieb ohne Antwort. Die Lösung des Rätsels wurde mir unerwartet zuteil, als ein Herr Dr. Hans Luther in Berlin von mir Postkarten mit dem farbigen Lutherwappen zu haben wünschte und ich bei deren Übersendung bei ihm anfragte, ob er vielleicht der Dr. Luther vom Finanzministerium jenes Aufsatzes sei, und ihm etwas vom Inhalt mitteilte. Ich erfuhr darauf von ihm, daß ein Reporter ihn aufgesucht habe auf seinen Namen Luther hin und von ihm etwas über die Lutheriden und den Familientag zu erfahren gewünscht habe. Er habe ihm gesagt, daß er nicht zu den Lutheriden gehöre, da seine Vorfahren aus Wansdorf b. Berlin stammten (vgl. mein Lutherbuch Anhang S. 21. 68 Nr. 52) und er habe ihm unser Familienblatt (das sein Vater, der Konsistorialrat Dr. Luther seit Jahren

bezieht) zur Belehrung über den Lutheridentag gegeben. Er sei höchst befremdet, ja entsetzt gewesen über den Mißbrauch seines Namens in jenem Zeitungsartikel mit all den Phantasien.

Da ich eine Menge Zuschriften auf Grund jenes Aufsatzes empfang und die Nachricht, daß die ganze Seitenverwandtschaft Luthers von mir eingeladen werde, auch Beunruhigung bei Lutheriden erregte, ist es nötig, in unserm Familienblatt den Sachverhalt aufzuklären. Darum möchte ich zur Berichtigung folgendes mitteilen: Daß die Überschrift „1000 Nachkommen Luthers treffen sich“, sinnlos ist, hätte den Schriftleitern sofort ebenso auffallen müssen wie die Berechnung, daß seit Monaten täglich „hunderte“ von Einladungen durch mich abgingen, also monatlich etwa 6000, während es nachher heißt, 951 seien festgestellt. Keine einzige Einladung habe ich ausgesandt, da wie bisher die Einladung durch das Familienblatt erfolgt, was ja bisher noch garnicht geschehen ist, da ich im Februarheft erst den Beschluß des Vorstandes angezeigt habe, statt der vorherigen Anregung, die Tagung in Jena zu halten, vielmehr Zeit zu wählen zu Anfang oder Mitte August. Ich bemerke an dieser Stelle gleich hierzu, daß wir uns auf den 15. und 16. August geeinigt haben. Erfunden ist, daß 951 Nachkommen Luthers „standesamtlich“ festgestellt seien. Ganz abgesehen davon, daß 236 (und mehr) im Auslande leben, die kein „Standesamt“ kennen, sind die Ermittlungen überall teils durch Pfarrämter, teils durch persönliche briefliche Mitteilung und Mithilfe der Lutheriden erfolgt.

Frei erfunden ist ferner die Angabe, es gebe für die Einladung zum Familientag keinen Unterschied zwischen direkten Abkömmlingen — indirekte Abkömmlinge gibt es ja doch gar nicht — und solchen, die von Luthers Brüdern oder Onkeln abstammen. Daß der Verfasser von „Brüdern“ Luthers in der Mehrzahl und Nachkommen derselben schreibt, zeigt seine Unwissenheit, da nur ein Bruder Martin Luthers, Jakob L. in Mansfeld Nachkommen hat. Ebenso kommt nur ein Oheim in Möhra dafür in Frage. Aber unsere 1925 anlässlich des 400. Hochzeitstages M. Luthers entstandene Lutheriden-Vereinigung ist von Anfang an, auch satzungsgemäß, ausschließlich ein Familienverband von Nachkommen Martin Luthers gewesen. Natürlich sehen wir uns auch als verwandt an mit den Nachkommen von Luthers Bruder, und ebenso mit denen seiner Eltern, und zwar ebenso seines Vaters zu Möhra wie mit denen seiner Mutter, also den Lindemann-Nachkommen. Es gehört auch satzungsgemäß zu unserer Aufgabe, mit diesen Seitenverwandten Fühlung zu nehmen. Daher habe ich auch im Anhang meines Buches „Die Nachkommenschaft D. M. Luthers usw.“ — nach dem Vorbilde Prof. Dr. Nobbes vor 90 Jahren — zusammengestellt, was irgend ihm oder mir über Nachkommen von M. Luthers Seitenverwandten

und viele andere Luther bekannt geworden ist, auch über andere, weil ein Zusammenhang mit Luthers Familie vielfach als Überlieferung vorhanden war, aber nicht festzustellen ist. Ich habe auch mehrfach im Briefwechsel mit solchen Seitenverwandten angeregt, daß sie sich ebenfalls wie wir zu einem Familienverbande zusammenschließen möchten, nur hat sich bisher niemand gefunden, der die Sache in die Hand genommen hätte. Indessen muß jeder einsehen, daß es für mich mit 72 Jahren eine weit über meine Kräfte gehende Aufgabe wäre, wenn ich neben den jetzt über 1000 Nachkommen Martin Luthers noch die vielleicht ebenso große oder doppelte Zahl der Seitenverwandten betreuen bezw. ihnen über das Familienblatt hinaus zu dienen versuchen wollte. Es ist auch sehr die Frage, ob ein so erweiterter Familienbund über einen ganz losen Zusammenhang hinauskommen und nicht durch seine Größe gerade ein Familientag das Gepräge eines solchen verlieren würde. Wenn nun auch die Zahl von 951 Nachkommen M. Luthers inzwischen überschritten worden ist, da sie jetzt 1024 Ermittelte beträgt, so ist doch klar, daß der Satz „1000 Luthernachkommen treffen sich“ eine sinnlose Übertreibung ist, da in der Zahl von 1024 die jüngsten Kinder und ältesten Glieder — unsere Seniorin Fr. v. Tippelskirch ist über 94 Jahre alt — enthalten sind, da ferner 236 von ihnen im Auslande wohnen und vor allem sehr viele, ja die große Mehrzahl, gar nicht in der Lage ist, die Kosten der Reise zu tragen. Es gibt sogar manche, die keinen Wert darauf legen oder kein Verantwortungsbewußtsein dafür in sich fühlen, zu Luthers Nachkommen zu gehören, während andere eine desto größere verwandtschaftliche Liebe in sich tragen. Sollte nicht den Bedürftigen unter ihnen eine Möglichkeit zur Teilnahme am Familientage dadurch bereitet werden, daß solche, die verhindert sind, aber die Mittel besitzen, etwas für eine Reisekasse, aus der ein Zuschuß an Bedürftige gewährt wird, an unsere Schatzmeisterin einsenden?

Es ist zwar erfunden, was der Zeitungsartikel fabelt von einer Reishändlerin in Indien, wo nur eine deutsche Dame sich aufhält, die Lutheridin ist, oder von Farmern in Australien, wo nur ein kleiner Angestellter ist, oder von Großkaufleuten in Amerika, wo wir solche auch nicht haben, aber von den 120 in Holland werden gewiß Teilnehmer kommen, wie das einige schon in Aussicht gestellt haben und worauf wir uns freuen. Unrichtig ist die Zahl von 660 im Deutschen Reiche, da es 788 heißen müßte, aber zu ihnen gehört, wie schon bemerkt, nicht Dr. Johannes Luther in Berlin und auch kein Gottlieb Luther in Obersalza, falls es diesen Ort überhaupt gibt, noch irgend ein Luther weder im Inlande noch im Auslande, also auch keine Miß Mary Luther in London, da der Name Luthers schon 1759 in Dresden mit dem unverheiratet gebliebenen Advokaten Martin Gottlieb

Luther ausgestorben ist. Erfunden ist auch, daß solche alle das Wappen Luthers, die weiße Rose auf blauem Grunde als Nadel oder Brosche tragen. Solche sind freilich in Leipzig oder Eisenach und sonst käuflich, die Brosche wird z. B. von den Schwestern des evang. Diakonievereins und von den Jungfrauenvereinen Süddeutschlands als Abzeichen getragen, aber doch nicht als Wappennadel in der Darstellung, wie sie Martin Luther mit Rose, Herz, Kreuz und Ring im himmelblauen Felde erdacht hat und wie sie als Erkennungszeichen von den Nachkommen Martin Luthers getragen wird, während das alte Wappen des lutherischen Geschlechts eine halbe Armbrust rechts, zwei weiße Rosen links waren, womit als Petschaft nachweislich Martin Luthers Bruder Jakob gesiegelt hat.

Erfunden ist weiter im Aufsatz nicht bloß, daß obengenannter Dr. Johannes Luther zu Berlin Lutheride sei, sondern auch er habe dem Aufsatzschreiber erzählt: „Wir haben Zeitz erwählt“ usw. Dies ist natürlich vielmehr durch den Vorstand der Lutheridenvereinigung erfolgt, und zwar nicht aus den Gründen, die Herr Dr. Luther, sondern Herr Oberleutnant a. D. Arthur Jubelt, Verleger der Zeitzer Neuesten Nachrichten dem Vorstand nahe gelegt hatte, wie ich sie im Februarheft des Fam.-Blattes bekanntgegeben habe. Dies hat der Zeitungsschreiber einfach abgeschrieben und Herrn Dr. Luther zugeschrieben. Dabei hat er den Satz, daß man Zeitz die Stadt der Luthernachkommen nennen kann, dahin mißverstanden, daß Zeitz jetzt dort zahlreiche Nachkommen Luthers hätte und seinen „vielen Vettern und Basen“ am Lutherfamilientag ein recht abwechslungsreiches Programm bieten würde.

So weit jedoch die bisherigen Ermittlungen gingen, ist die letzte von Luthers Nachkommen in Zeitz, Auguste Dorothee Luther, die Tochter des Bürgermeisters Friedrich Martin Luther als die Gattin des Steuereintnehmers Christian Gottlieb Kurth kinderlos am 3. März 1807 in Zeitz gestorben (vergl. Fam.-Bl. Nr. 8 Mai 1934 S. 117). Mit ihr ist auch im weiblichen Geschlecht der Name Luthers ausgestorben. Neuere Forschungen haben ergeben, daß eine Tochter des Pastors David Teubner in Zeitz und seiner Gattin Magdalene Luther, Maria Teubner, die die erste Gattin des Pastors Ruppe war, eine Tochter Magdalena Dorothea hatte, die den Zinngießermeister Johann Christoph Persch in Zeitz geheiratet hat, und daß ihnen 10 Kinder dort geboren wurden. Der jüngste Sohn Martin Ernst geb. 20. März 1715, ebenfalls Zinngießer in Zeitz, verheiratet mit Marie Ros. Rittler hatte ebenfalls in der Zeit von 1745—62 8 Kinder (vgl. die Nachrichten am Schlusse des Hefes). Ob Nachkommen von diesen auch noch in Zeitz gelebt haben und vielleicht auch heute noch dort leben, darüber werden gegenwärtig noch Er-

mittlungen angestellt. Auch wenn diese Frage verneint werden wird, muß doch als feststehend angesehen werden, daß keine Stadt so viele Luthernachkommen und so lange Zeit gehabt hat wie Zeitz. M. Luthers Enkel, Johann Ernst Luther, der dort lebte, hatte 8 Kinder. Seine Tochter Magdalena hatte mit dem Pastor David Teubner daselbst 10 Kinder. Ein Enkel Johann Ernst Luthers, Johann Martin Luther II, der wie sein Großvater Senior des Domstifts in Zeitz war, hatte dort 11 Kinder. Sein ältester Sohn, der Bürgermeister Johann Martin Luther hatte 2 Töchter, aber keine Enkel. Seine Schwester, Johanne Christiane Luther heiratete den Advokaten Christian Friedrich Kieritz in Zeitz und hatte dort 6 Kinder, durch deren eines sie die Stammutter des Schede-Geschlechts wurde, zu dem auch meine Mutter gehörte. Ein Sohn der Eheleute Teubner-Luther, Johann Ernst Teubner, wurde ebenfalls Pastor zu Zeitz und hatte dort mit seiner Gattin, geb. de la Marchin 3 Kinder. Die Nachkommen der Eheleute Ruppe-Peresch sind bereits erwähnt. Dazu kommt, daß auch Joh. Ludwig Hoffmann, ein Enkel der Dorothea Elisabeth Luther OO Hoffmann (Schwester der Magdalena Luther OO Teubner), der Stammutter der ganzen Luther-Hoffmann-Gruppe, Rathsherr und Bauverwalter in Zeitz war und ihm dort seine 4 Kinder geboren wurden. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß nicht bloß zahlreiche Luthernachkommen (und dazu noch eine Anzahl in der Umgegend) gelebt haben, sondern daß auch die mehr als 900 Nachkommen des Enkels des Reformators ihre Vorfahren in der Zeit vor 300 Jahren und dann z. T. 150 Jahre hindurch in Zeitz gelebt haben. Daher werden diese besonders — neben den Nachkommen Margaretha Luthers OO v. Runheim, der Tochter des Reformators — gern Zeitz aufsuchen und die Stätten der Erinnerung an Luther und ihre dortigen Vorfahren dankbar betrachten.

Dazu gehören zunächst die Nachkommen **Johann Martin Luthers II** mit folgenden Namen: Albertus, Amende, Apel, Beckstroem, Böcker, Bonhard, Bürger, Clafen, Eubling, Federwisch, Fiebiger, Fischer, Fleischer, Flinker, Fröhlich, Gauger, Gebhardt, Graf, Grafe, Grund, Günther, Haake, Haberland, Häselbarth, Hauhold, Heinemann, Heinig, Heller, Herold, Heyden, Himmler, Hoffmann, Hofmann, Holl, Hopf, Horst, Jäkel, Illing, Keil, Kresschmar, Kröber, Krömer, Kuhn, Küttner, Lange, Lehmer, Liebau, Lincke, Lorenz, Martin, Medicus, Meyer, Möbius, Müller, Muser, Nagel, Nake, Nobbe, Ohle, Pfeil, Regel, Reinsch, Rödel, Rötchlein, Sagawe, Sartorius, Sattler, Schede, Scheller, Scherer, Schöpf, Schubert, Schulz, Schulze, Schumann, Schwarz, Schwind, Selle, Siebert, Spranger, Steinmez, Stöckel, Strobel, Struck, Trinkler, Vogeler, Voigtsberger, Vollus, Wagner, Walper, Weber, Weidle,

Weise und Zeiß; dazu im **Auslande** solche des Namens: Chadina (Stalien) Craven und Macdonald (England), Habermann (Ostindien) Heinig (Australien), Ipsen (Dänemark), Muser (Tschechoslowakei), Sartorius (Schweden), Spann (Österreich), Weise (Afrika). Dazu kommen die **Nachkommen der Magdalena Luther** ○ **Teubner** des Namens: Bachmann, Beer, Beuk, Brühl von Refowski, Cargill, Eismann, Fügmann, Hähnel, Hauffe, Häußer, Hinz, Hoepfer, Hofmann, Hothmann, Igler, Krause, Krusche, Lindner, Nagler, Niggemann, Nissche, Ortel, Prenzel, Schaarschmidt, Schaffhirt, Schallwig, Schmidt, Schuch, Schulze, Söffing, Thomä, Viraun, Werner, Wollmann, dazu im **Auslande**: Ortel (Österreich), Schlimme-Burkhardt (Schweiz). Am größten ist die Zahl der **Nachkommen der Elisabeth Dorothea Luther** ○ **Hoffmann**, die folgende Namen führen: Avenarius, Bachmann, Bothe, Brachmann, Dietrich, Dittenberger, Doederlein, Doering, Eder, Fichtner, Friedländer, Grafe, Hager, Hallbauer, Hauptmann, Hoffmann, Hofmann, Kammerlander, Klemm, König, Kunath, Langbein, Lendewig, Lieskau, Mansfeld, Märker, Meißen, Merkel, Merz, Mohnhaupt, Müller-Zimmermann, Paackelmann, Paul, Planitz, v. Poswik, Püschel, Reimann, Richter, Rigert, Rudolph, Schröck, Schröter, Schweigel, Schweingel, Stattdler, Stehn, Trauzettel, Umbach, Vogel, Weiß, Wend, Wolf, Zacher, dazu im **Auslande**: in den Ver. Staaten solche des Namens: Allway, Avenarius, Becker, Brunner, Cadovius, Carter, Crans, Curtis, Dausener, Gifel, Gottschalk, Halpin, Jungblut, Klenzendorf, Lenzen, Meier, O'Connor, v. Poswik, Reynolds, Riemann, Schneider, Scott, Shakespeare, Slebos, Stewart, Thiry, Thompson, Brindley, Wilson, Wright; in den **Niederlanden** solche des Namens Antonijßen, Beck, van Bommel, v. Bentinck, Billenkamp, Boermans, van den Bosch, Brokke, Cavaljé, Frima, Goedfried, Gorter, de Graf, de Haan, Hetem, Hoffmann, Huiskes, de Jong, Janssen, de Koning, Kranenburg, Kromhont, Langlois-van den Bergh, Lansberg, van der Neut, Romyn, Serné, Siemens, Tjaden, Traill, van der Beer, Velthuis, Ykama, van Zadelhoff, Zuur; in **Niederl. Indien**: Heil, dazu wahrscheinlich noch Herelbrugh, Kylstra, Kloos, Ketel-Helmrich, van Schuylenburg, Stemmerik (nach der Stammtafel von 1907) in **Dänemark**: Boyßen, in der **Schweiz**: Brachmann.

Zur Ergänzung seien noch die Familiennamen der **Marg. Luther** ○ **v. Runheim** hinzugefügt: Beil, Blümcke, v. Choltiz, Clausen, Eichwede, v. Erffa, Gené, Glasmacher, Gribel, von der Groeben, Klingelhöfer, v. Lottow-Vorbeck, Lutschewitz, Niepold, Pflüger, v. Senden, Stufsch, Stieler v. Heydekampf, v. Tippelskirch, v. Wegnern, dazu im **Auslande** in **Afrika**: Gené und Rohbieter, in den **Ver. Staaten**: Von der Groeben und v. Tippelskirch.

**Wer nun am Familientage teilzunehmen gedenkt,
wolle sich schon bald bei mir melden,**

unter Angabe seines Ankunftsstages und Angabe der Namen. Eine Anzahl Freiquartiere werden zur Verfügung gestellt werden. Gasthöfe werden im nächsten Familienblatt, das am 1. August erscheinen soll, bekannt gegeben werden, aber die Teilnehmer mögen schon vorher bei mir ihr Kommen anmelden, auch wie viele zu kommen gedenken.

Geplant ist folgende Ordnung für den Familientag:

Sonnabend, den 15. August vorm. Vorstandssitzung,
nachm. von 2 Uhr an Zusammenkunft der Teilnehmer,
5 Uhr Mitgliederversammlung.

Abends freies Zusammensein.

Sonntag Vorm. 1/2 10 Uhr Festgottesdienst,
danach Begrüßung der Teilnehmer durch den Oberbürgermeister im Rathause. Besichtigung ausliegender Denkwürdigkeiten.

12 Uhr gemeinsames Mittagessen.

1 1/2 Uhr: Besichtigung der Lutherstätten.

3 1/2 Uhr Rundfahrt (oder Montag vorm.) in Orten der Umgebung, wo Lutheriden gelebt haben. Einzelnes wird noch bekannt gegeben werden.

Abends 8 Uhr soll ein Familienabend auch für die Stadt mit Lichtbildern gehalten werden.

Besonders möchte ich hervorheben, daß Herr Jubelt, Verleger der Zeiser Neuesten Nachrichten, der sehr um die Vorbereitung unserer Tagung in Zeis bemüht ist, einen 24seitigen Bildprospekt mit 135 Ansichten von Zeis und dem Zeiser Kreis herausgibt, in dem die herrlichsten alten Bauten und Kunstdenkmäler in erstaunlicher Fülle abgebildet werden. Er wird mir für jeden Teilnehmer ein solches Heft gratis stiften. Dafür erbitte ich Meldungen. Es ist auch für die Vorbereitung dringend erwünscht, daß sich die Teilnehmer möglichst schon jetzt melden, damit man ungefähr übersehen kann, wie viele zu kommen hoffen.

Ich beabsichtige, wie vor 11 Jahren — ein neues alphabetisches Namensverzeichnis die lebenden Nachkommen Luthers mit Angabe ihres Geburtsjahres und Wohnortes mit kurzem Ortsverzeichnis herauszugeben, das mit dem nächsten Fam.-Blatt erscheinen soll, und ich bitte daher herzlich, mir baldigst alle etwaigen Veränderungen in den Familien oder auch Wohnorten mitzuteilen. Damals konnte ich 480 Lebende bekanntgeben, jetzt mehr als doppelt so viel.

In Verbindung mit der im gegenwärtigen Hefte vorstehend gegebenen Zusammenstellung wird sich dann jeder darüber unterrichten können, wo er Lutherverwandte seines oder der anderen Zweige finden kann.

2. Aufruf zum Familientag!

Liebe Lutherverwandte!

Wir Luther-Nachkommen tragen ein großes Vermächtnis und Bluterbe in uns, dessen wir uns immer bewußt bleiben wollen. Aber damit ist es nicht genug. Es gilt, auch durch die Tat zu beweisen, daß wir Luthergeist haben. Das Große an Luther war sein Glaube und sein kühner Kampfesmut. Laßt uns darin seine Nachfolger werden und Luthergeist beweisen in unserem persönlichen Leben und in unserem Familienleben. Wir leben in einer Zeit, wo die Familie als wichtigster Grundpfeiler des Staates erkannt wird. Der Pflege des Familiensinnes, der verwandtschaftlichen Familienverbundenheit, sollen auch Familientage dienen. Wir Luther-nachkommen kennen uns dem Namen nach durch unser Lutherbuch und unser Familienblatt, durch das uns bekannt geworden ist, daß wir Luthernachkommen über 1000 Glieder in allen Erdteilen bilden. Daß unser deutsches Vaterland in diesem Jahre die Weltolympia-spiele hat, gibt uns die Hoffnung, daß auch solche, deren Väter zum teil vor mehr als 200 Jahren aus der Heimat ihrer Väter ausgewandert sind, diese besondere Gelegenheit benutzen, um die Stätten aufzusuchen, in denen ihre Vorfahren gewohnt haben, um Lutherverwandte zu begrüßen. Zur Teilnahme am diesjährigen Familientage möchte ich gerade deswegen aufrufen, weil ich bereits dreimal unseren Lutherfamilientag erleben durfte. Wer einmal da-bei war, wird mir zustimmen, daß ein solcher Familientag ein un-vergeßliches Erlebnis ist. Unsere Blutsverwandtschaft bewirkt gleich vom Beginn der Tagung das richtige Fluidum, denn das ist ja das Besondere so eines Familientages, daß alle durch die Bande der verwandtschaftlichen Liebe sich verbunden fühlen. Darum, liebe Lutherverwandte, sucht Euch rechtzeitig darauf einzurichten, daß Ihr teilnehmen könnt. Ihr werdet es nicht bereuen. Auf ein frohes Rennenlernen oder Wiedersehen in Zeit, das uns erwartet!

Euer Oskar Albertus, Berlin-Neuschulzendorf.

3. Aus M. Luthers Nachkommenschaft.

1. Zu S. A. 45 III des Lutherbuches: Aus der Ehe von Magdalena Dorothea Ruppe, geb. Teubner und ihres Gatten Johann Christoph Pörsch, Zinngießermeisters zu Zeiß, wurden folgende 10 Kinder geboren:

- III. 1. Johann Gottfried, * 6. Mai 1696. (Erster Taufpate der Kapitelsbaumeister und Gastwirt zum „Schwarzen Köpchen“ in Zeitz, Gottfried Lobeck, der auch Taufpate von Anna Magdalena Bach, der Frau Johann Sebastian Bachs, war.)
2. Andreas, * 1. Dez. 1697.
3. Johann Christoph, * 8. Aug. 1699. (Als zweiter Taufpate wird erwähnt Anna Magdalena Liebin, geb. Bogelin, Herrn Johann Siegismund Liebens Fürstl. Sächs. Musikalischen Hof- u. Feldtrompeters, auch Stadtorganisten Eheliebste, die ebenfalls Taufpatin von Anna Magdalena Bach, der Frau Johann Sebastian Bachs gewesen ist.)
4. Johann Friedrich, * 7. Sept. 1701.
5. Samuel, * 3. Febr. 1703 (der später in Gera lebte).
6. Johann Heinrich, * 22. Nov. 1704, (stud. jur. in Leipzig). Als dritter Pate wird erwähnt Frau Susanna Ruppin, Herrn Andreas Ruppens wohlmeritirten Pastoris und Seelsorgers der Christl. Gemeinde zu Lohschütz (Loischütz) und Geißnitz (Geußnitz) Eheliebste.
7. Johann Christian, * 7. Novbr. 1706 (später Katechet in Zeitz). (Als dritter Pate wird erwähnt Sophia Elisabeth Teubnerin, Herrn Johann Ernst Teubners Pastoris u. Seelsorgers zu St. Stephan vor Zeitz nachgelassene und leibliche älteste Jungfer Tochter, nachher ∞ Pastor Kolbe.)
8. Magdalene Dorothea * 6. Januar 1709, ∞ 16. 11. 1739 mit Joh. Gottfried Steineck, Krämer in Gera (vgl. Lutherbuch S. N. 45 III 7) (4 Rinder IV 14—17).
9. Catharina Elisabetha, * 13. August 1711 (Als dritter Pate wird erwähnt Jungfer Catharina Sophia (Sabina?) Lutherin, Herrn Johann Martin Luthers jur. utrius u. Lic. und alhierigen Stifts-Canonici Eheleibliche älteste Jungfer Tochter).
10. Martin Ernst, * 20. März 1715, Zinngießer in Zeitz, ∞ Marie Rosine Rittler aus Zeitz (8 Rinder IV 1—8). (Zweiter Pate Johann Martin Melker, Fürstl. Bettmeister hieselbst. Dritter Pate Frau Susanna, Herrn Samuel Eckardts, Verwalters zu Heuckewalde Fr. Eheliebste.)

Die 8 Rinder von Martin Ernst Persch, Bürgers und Zinngießers zu Zeitz (S. N. 45 III 8 des Lutherbuchs):

- IV. 1. Dorothea Sophia, * 16. November 1745. (Als zweiter Pate wird erwähnt Frau Sophia, Herrn Perschens, Bürgers,

- Stück- und Glockengießers in Gera Eheweib [pro ea Frau Anna Sophia, Meister Samuel Rittlers uxor.]
2. Christian Ernst, * 3. April 1748. (Zweiter Pate Meister Gottfried Rittler, Bürger und Rothgerber alhier; dritter Pate Frau Anna Sophia, Meister Samuel Rittlers, Bürgers und Rothgerbers hier selbst Eheweib.)
 3. Susanna Maria, * 26. Juni 1750.
 4. Jacob Wilhelm, * 18. September 1751, später Kurfürstl. Hof- und Legationsrath in Spanien. (Als dritter Pate wird erwähnt Frau Magdalena Dorothea * Persch, Herrn Johann Gottfried Steinecks, Bürgers und Bareth-Crämers in Gera Eheweib.)
 5. Maria Elisabeth, * 30. Oktober 1753, (Als erster Pate wird erwähnt Samuel Persch, Stück-, Roth- und Glockengießer in Gera.)
 6. Maria Rosina, * 2. August 1755. (Als zweiter Pate wird erwähnt Christina, Meister Gottfried Rittlers, Bürgers und Rothgerbers alhier Eheweib.)
 7. Johann Christoph, * 14. Oktober 1757, (im Hause getauft wegen der hiesigen einquartierten Kaiserl. Croaten-Unruhen).
 8. Friederica Sophia, * 7. März 1762. (Nach Ermittelungen des Herrn Oberleutnant a. D. Arthur Jubelt in Zeitz.)
2. Weitere Nachricht zu S. N. 45 III 4 des Lutherbuchs:
 Samuel Persch (oben III 5), * in Zeitz 3. Febr. 1703, begr. in Gera 26. 10. 1758, Roth- und Glockengießer das., ∞ Gera 4. Mai 1736 Dorothea Sophia Drloff, † 16. März 1774 (5 Kinder: IV 9—13).
- IV. 9. Johann Samuel, * in Gera 3. Dez. 1739
 10. Christian Ernst, * 18. Juli 1742
 11. Rosina Christiana, * 24. Febr. 1745
 12. Joh. Samuel, * 12. Apr. 1747
 13. Joh. Ernst, * 5. Okt. 1749, Bürger, Rot-, Stück- und Glockengießer in Gera, † das. 29. Nov. 1810, ∞ in Gera 28. Okt. 1783 Susanna Rosina Schlick, † 15. Nov. 1797 (1 Sohn V 1).
 V 1. Joh. Ernst, * in Gera 7. Dez. 1784.
- Zu Magdalena Dorothea Persch, ∞ Steineck (oben III 8), die 4 Kinder IV 14—17:
- IV. 14. Samuel Gottfried St., * Gera 8. Mai 1742
 15. Christian Gottfried St., * 5. Mai 1743, Pastor (s. Buch S. N. 45)
 16. Johann Samuel, * 23. Juli 1746

17. Marie Henriette, * 24. Dez. 1749, † 1. Febr. 1770, led.
(Nach Ermittlungen des Herrn Oberlehrers Lauten-
schläger in Gera.)

3. Weitere Nachricht zu S. U. 45 III 3 des Lutherbuchs:

a) Johann Christoph Persch, * in Zeitz 8. Aug. 1699, □
in Schleusingen 5. Juni 1767, Regierungs-Advokat in Schleu-
singen, ○ das. 31. Jan. 1730 mit Johanna Magdalena
Hillmann, E. des † Rgl. Kammergutsverwalters Johann H.
aus Lauterbach.

Dessen Kinder:

aa) Johann Philipp, get. in Schleusingen 25. Dez. 1730,
Regierungs-Advokat und Amtsactuar in Suhl, ○ das.
23. Juli 1760 m. Joh. Elisabetha Friederica Berckin, E.
des † Joh. Christoph Berck, Gewehrfabrikant in Suhl.

bb) Christian Karl, get. in Schleusingen 28. April 1733,
Frühprediger an der Hauptkirche u. Pastor an der Stadt-
kirche in Suhl, ○ das. 30. Aug. 1763 m. Cath. Barbara
Schmidtin, E. des † Kaufm. Joh. Friedrich Schmidt das.

4. Weitere Nachrichten aus Holland durch Herrn B. W.
Siemens über Nachkommen von Helena Krimpelmann,
○ Willem von Schuylenburch, Kapitän in Delft (s. Fam.-
Bl. S. 101).

IX 1 b) Johanna Margrieta Wilhelmina Renetta von Schuy-
lenburch, get. in Delft 15. Dez. 1782, † in Beneden-
Rynpe 2. Dez. 1867, ○ in Heerenveen 14. 6. 1812
mit Hendrik Bouwmeester, vereidigter Translator
das., * in Heerenveen 2. Okt. 1790, † das. 1. 3. 1844.
(4 Rdr. X 1—4.)

Die 4 Kinder J. M. W. R. von Schuylenburch, ○ H.
Bouwmeester (IX 1 b).

X. 1. Hendricus Johannes B., * in Heerenveen 17. Mai
1814, † 29. Okt. 1815

2. Wilhelmus Adrianus B., * 17. Mai 1814, † 15. Dez.
1871 in Beneden-Rynpe, Gerber unverh.

3. Amelia Hendrica Helena B., * 16. Sept. 1816, † in
Beneden-Rynpe 18. März 1890, ○ in Heer. 21. Okt.
1840, m. Joh. Jacob Beck, Gerber in Beneden-Rynpe,
* in Neckargemünd i. Baden 27. Sept. 1812, † in Bene-
den-Rynpe 4. März 1908, S. des Wilh. Beck u. Elisab.
Doroth. Meyer (7 Rdr. XI. 1—7).

4. Jacoba Cornelia B., * in Heer. 26. März 1819, † in
Nyehaske 9. Dez. 1896 unverh.

Die 7 Kinder A. S. S. Bouwmeester, ○ S. J. Beck (X 3)
XI 1—7.

- XI. 1. Anna Margaretha Wilhelmina Henrietta B., * in Ven.-Kn. 8. Dez. 1840, † in Amsterdam 17. Aug. 1917, ○ in Pretoria (Südafrika) mit Schiele (geschieden), keine Kinder.
2. Johan Wilhelm B., * in Ven.-Kn. 3. Dez. 1842, † in Heerenveen 8. Okt. 1917, Gerber in Beneden-Knype.
3. Hendrik Beck, * in Ven.-Kn. 21. April 1845, † in Zuidhorn 3. Juli 1930, Gerber in Heerenveen, ○ 1884 in Leeuwarden m. Catharina Deibel, * das. 21. Nov. 1864, † in Breitenpost 2. März 1920 (2 Rdr. XII. 1—2).
4. Karel Beck, * in Ven.-Kn. 8. Sept. 1847, † in Heerenveen 19. Aug. 1905, Getreidehändler das., ○ Antje Steensma, * in Heer. 5. März 1851, † in Groningen 23. Mai 1911 (4 Rdr. XII 3—6).
5. Elisabeth Dorothea B., * in Ven.-Kn. 1. März 1850, † in Leeuwarden 10. Febr. 1929, ○ in Heer. 13. Nov. 1890 mit Eeuwert de Jong, Kaufmann, * in Beets 11. Mai 1844, † in Hemrik 14. Sept. 1928 (f. Sohn XII 7).
6. Eva Philippina B., * in Ven.-Kn. 6. März 1853, ○ in Heer. 4. Aug. 1876 m. Pieter Ykema, Schulvorsteher in Hoogezand (4 Rdr. XII. 8—11).
7. Helena B., * in Ven.-Kn. 21. Mai 1855, † in Velsen 28. März 1927, ○ 1883 in Hoogezand mit Albert Antonysen, Steuerkontroleur, * in Beverwyk 1842, † in Rotterdam, 16. Jan. 1895 (6 Rdr. XII. 12—17).

Die 2 Kinder v. Hendrik Beck, ○ Deibel (XI. 3) XII. 1—2.

- XII. 1. Johan Jacob Beck, Buchrevisor u. Buchführungslehrer in Amsterdam, * in Ven.-Kn. 10. Mai 1885, ○ das. 6. April 1916 m. Johanna Neeltje von de Kershof, * in Amsterdam 3. Juni 1890 (2 Rdr. XIII. 1—2).
2. Marianne Amelie B., * in Ven.-Kn. 7. Mai 1887, ○ Aug. 1911 in Heerenveen mit Jitse Boermans, Eisenbahnbeamter in Groningen, * in Leeuwarden 29. Sept. 1882, † in Groningen 18. Jan. 1922 (2 Rdr. XIII. 3—4).

Die 4 Kinder v. Karel Beck, ○ Steensma (XI. 4) XII. 3—6.

- XII. 3. Antje B., * in Heerenveen 20. Dez. 1885, ○ das. 15. April 1910 mit Hans Willem Billenkamp, Lehrer in Gerterveen, * in Hemrik 11. Okt. 1884 (2 Rdr. XIII. 5—6).
4. Karel Beck, Architekt in Heerenveen, * das. 5. Aug. 1887, ○ das. 18. Juni 1915 mit Nennigje Piek, * in Tjalleberd 28. Juli 1890 (3 Rdr. XIII. 7—9).

5. Amelia B., * in Heerenveen 26. Febr. 1890, ∞ das. 25. April 1913 mit Roelof van den Bosch, Fleischer das., * in Subbega 16. März 1887 (4 Rdr. XIII. 10—13).
6. Johan Jacob Beck, Pensionär der amerikanischen Armee, * in Heerenveen 13. Juni 1892, ∞ das. 1. Juni 1928 mit Martha de Haan, * das. 2. Okt. 1908 (2 Rdr. XIII. 14—15).

Der Sohn der Elisabeth Dorothea Beck, ∞ E. de Jong (XI. 5) XII. 7.

- XII. 7. Bertus de Jong, Beamter der Niesdrl. Tramwe Nij. in Leeuwarden, * in Hoornsterzwaag 1. Juli 1891, ∞ in Leeuw. 11. Juli 1914 mit Jitske Aldema, * in Huizum 17. Dez. 1888 (3 Rdr. XIII. 16—18).

Die 4 Kinder der Eva Philippina Beck, ∞ Ykema (XI. 6) XII. 8—11.

- XII. 8. Analia Hendrika Helena B., * in Luinjebert 21. Juli 1877, ∞ in Hoogezand 30. April 1902 m. Johan Willem Romyn, Telefon-Oberdirektor in Blissingen, * in Rotterdam 19. Mai 1874 (3 Rdr. XIII 19—21)
9. Klaas Thee Ykema, Telefon-Oberdirektor in Venlo, * in Luinjebert 25. Febr. 1879, ∞ in Groningen 3. Febr. 1910 mit Sophia Christina Zimmermann, * das. 3. Jan. 1881 (3 Rdr. XIII 22—24).
10. Catharina B., * in Hoogezand 13. Dez. 1885, ∞ das. 6. Juni 1911 mit Renso Ramps, Betriebsingenieur in Delft (4 Rdr. XIII 25—28).
11. Johanna Jacoba B., * in Hoogezand 25. Nov. 1891, wohnhaft in Haarlem.

Die 6 Kinder der Helena Beck, ∞ Antonysen (XI 7) XII 12—17.

- XII. 12. Anna Elisabeth A., * in Hoogezand 31. Aug. 1884, ∞ in Beverijf 6. April 1916 mit Simon Brokke, Uhrmacher in Amsterdam, * das. 10. Jan. 1891, † das. 24. Mai 1918 (1 S. XIII 29).
13. Amelia Hendrika Helena A., * in Hoogezand 16. Okt. 1885, † in Bergenfield U.S.A., ∞ in Paterson U.S.A. 1906 mit Alexander Cadovius in Bergenfield U.S.A. (3 Rdr. XIII 30—32).
14. Marie A., * in Hoogezand 14. Dez. 1887, ∞ in Beverwyf 19. Nov. 1908 mit Derk Slebos, Anstreicher in Chicago, * in Velsen 2. Sept. 1881 (4 Rdr. XIII 33—36).
15. Anna Margaretha Wilhelmina Henriette A., * in Hoogezand 10. Jan. 1889, ∞ in Amsterdam 28. Mai

1914 mit **Bernardus Gerardus Serné**, Eisenbahnvorsteher in Haarlem, * 24. Mai 1883 (I S. XIII 37).

(Schluß folgt.)

5. Zu Lutherbuch S. 43 XIIIa bezw. Fam.-Bl. Bd. II Nr. 5, S. 69 **Marie Helene Beckstroem** ∞ Studienrat **Hans Ohle-Neustrelitz** ist zu melden, daß ihnen am 17. Aug. 1934 ein Sohn **Klaus-Heinrich** geboren ist.
6. Zu Lutherbuch S. 101 XII 7: Lehrer **Erhard Schweingel**, ∞ **Elisabeth Heby** in Bad Schmiedeberg Bz. Halle. Ihnen wurde ein zweiter Sohn **Gotthelf Martin** geb. 8. Mai 1933.
7. Zu Lutherbuch S. 74 XII (4): **Martin Hauffe**, Fabrikant in Pulsnitz i. Sa., ∞ **Elisabeth Otto** nach 12 j. Ehe ein Sohn geboren **Martin Peter**, * in Pulsnitz 29. Dez. 1935.
8. Zu Lutherbuch S. 90 XII Professor Dr. **Werner Paackelmann** und **Hanna** geb. **Doering** in Berlin. Ihnen wurde am 8. März 1936 ein dritter Sohn **Martin Dietrich** geboren.
Den vier Elternpaaren unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche!
9. Zu S. 53 XII (2): **Suja Marianne Böcker** verheiratete sich in Berlin am 16. 10. 1934 mit **Alfred Strobel**, Kunstmaler, jetzt in Starnberg b. München, * am 7. Juni 1901.
Dem Ehepaare unsere herzlichsten Glückwünsche!

Leider sind auch zwei Todesfälle zu beklagen:

10. Zu Lutherbuch S. 62 XI 2. Frau **Marie Agnes Ruhn**, geb. **Sartorius**, Witwe des Pfarrers i. R. **Adolf Ruhn**, meine geliebte Schwester, starb in Sontra i. Hessen am 5. März 1936 im 77. Lebensjahre.
11. Zu Lutherbuch S. 114 XIII 3 Frau **Martha Gribel** geb. **Crüger**, die Gattin des Herrn Geh. Kommerzienrats D. theol. **Franz Gribel** zu Stettin starb daselbst am 8. März 1936 im 75. Lebensjahre.

Gott ist ein Vater der Barmherzigkeit und ein Gott alles Trostes!

4. Beiträge.

1. Von Mitgliedern: U. in Radebeul 2.—, B. in Bonn 3.—, M. in Frankenberg 3.—, Sch. in Wieskau 5.—, C. in Wiesbaden 5.—, v. S. in Rössen 3.—, v. E. in Wernburg 3.—, M. in Leipzig 2.—, R. in Dresden 5.—, E. in Mersburg 2.—, C. in Isehoe 2.—, S. in Malmö 10.—, G. in Erfurt 5.—, v. S. in

Düsseldorf 3.—, W. in Rotenburg 10.—, S. in Rotenburg 10.—, E. in Bussum 3.—, B. in Leipzig 2.—, M. in Neustädte 2.—, W. in Annaberg 5.—, L. in Berlin 2.—, D. in Nürnberg 4.—, L. in Petersberg 5.—, S. in Lichterfelde 5.—, Sch. in Sizenkirch 3.—, B. in Jena 6.—, M. in Moritzburg 2.—, D. in Tegel 3.—, R. in Rempten 5.—.

2. Von Freunden: N. in Thale 3.—, Sch.-Sch. in Frankfurt a. M. 3.—, Sch. in Berlin 3.—, L. in Ballenstedt 2.—, Pf. in Blankenburg i. S. 2.50, J. in Zeitz 5.—

Herzlich dankt allen Gebern und bittet um noch ausstehende Beiträge für Postcheckkonto Erfurt 6198

die Schatzmeisterin A. von Heydekampf-Bad Kösen.

5. Schriftenanzeigen.

1. **Kernworte deutscher Führer:** Martin Luther. Berl. D. u. R. Becker Nachf. Herm. Püschel-Dresden-N. 40 S. 80 Pfg. Das Büchlein enthält für Schule u. Haus eine schöne Zusammenstellung von Kernworten M. Luthers unter folgender Teilung: Deutschtum. Mannesmut. Vom Reich Gottes. Sprache. Familie. Kinder. Die soziale Frage. Erfahrung. Arbeit. Obrigkeit. Frohsinn. Sehr zu empfehlen!

2. **Mansfeld als Lutherstadt** v. Kantor Dieckmeyer das. Verl. Frits Schnee-Hettstedt. 40 Pfg. Wer vor 3 Jahren mit in Eisleben und Mansfeld war, wird gern mehr über die Heimat M. Luthers lesen. Aber auch den andern sei es herzlich empfohlen.

3. In A. Försters Verlag zu Leipzig ist die **Facsimile-Ausgabe der ersten Lutherbibel von 1534** erschienen. Ein Prospekt liegt dem Fam.-Blatt bei. Lutherliebhabern sei das Werk herzlich empfohlen. In Zeitz soll es zur Ansicht ausliegen.

4. Auch 2 **Ölbilder von M. Luthers Eltern** aus der Zeit von 1600, nach den Cranach'schen Bildern auf der Wartburg wurden uns zum Kauf angeboten.

5. Besonders sei auf das im Verl. v. L. Klotz-Gotha erschienene Heft **„Theol. Studien und Kritiken“** hingewiesen, in welchem Geh. Rat D. Ficker zu Halle eine sehr wertvolle Arbeit über den Band Acta Lutherorum, die Lutherschen Familienakten in Leipzig gibt.

Im nächsten Fam.-Blatt hoffe ich Ausführliches darüber zu bringen.